









Bauanleitung Eurocopter EC 665 Tiger



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Datentabelle	2
Die Vorbereitung der Motorgruppe	3
Der Zusammenbau	3
Das Farbspritzen	22
Der Einbau der Motorgruppe	28
Der Erstflug	28
Ein Pflegehinweis	28

Die Datentabelle:

Modell-Maßstab 1:32

Maße in mm		Gewicht in g		Bauzeit in Stunden (ca.)	
Rotorabstand	245	Folie 0,3 mm	28	Rumpfbau	12	
Rumpflänge	435	Folie 0,5 mm	46	Farbgestaltung	7	
Rumpfbreite	36	Ergänzungsteile	30	Aufbringen Decals	1	
Rumpfhöhe	75					
kompatible RC-Hubschraubermodelle						

Blade 200SRX umgebaut, Walkera V200D02 / CB180, Nine Eagles Solo Pro 228

Bei Fragen und Ergänzungen wenden Sie sich bitte an:

Heli Scale Quality Beethovenstr. 54 09130 Chemnitz Germany

info@heli-scale-quality.com Mobil: +49 (0)172-3500587

Es sind Hinweise dabei, die später schwerer umsetzbar sind.

Die Vorbereitung der Motorgruppe:



Ich will eine Mechanik aus Teilen des Walkera 4F180 und des Blade 200SRX einbauen. Für den Bau dieser Mechanik gibt es eine extra Bauanleitung.

Der Zusammenbau:

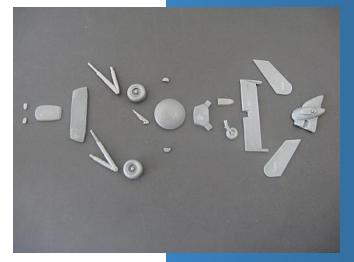
Als Einstieg kontrolliere ich bei solchen Bausätzen die Verarbeitung. Dieser hier besteht aus einem Foliesatz in Materialstärke 0,2 mm, einigen pulvergelaserten Fahrwerksteilen sowie einem Decalsatz.



Der Foliesatz macht einen guten ersten Eindruck. Er hat viele Detailierungen, sogar Deckel und Luken kann man erkennen.



Die Resinteile sind gut ausgegossen und wenigstens grob entgratet. Erkennbare kleine Löcher oder dünne Stellen fülle ich gleich mit Spachtel.

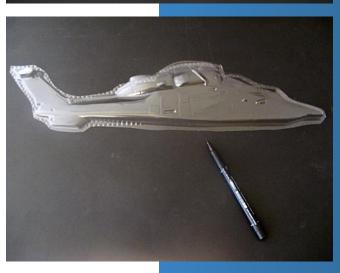


Nun werden die Rumpfhälften grob aus dem Foliestück geschnitten. Zuerst mit ca. 5 mm Rumpfkontur, Abstand zur damit Anzeichnen und Ausschneiden ungehindert erfolgen kann.

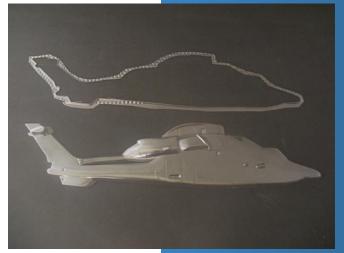


Schritt 5

Mit einem Permanent Maker Größe S oder Topliner wird jetzt ringsum eine Anrißlinie gezogen. Die Tiefziehfolie ist ca. 3 mm tiefer als die eigentliche Rumpfhälfte. Die Anrißlinie kann ruhig etwas im Rumpf sein, man schneidet am besten so ca. 1 mm neben ihr dann auf der eigentlichen Rumpflinie. Größe S zeichnet fast genau auf der Schnittlinie an.



Mit einer gebogenen Fingernagelschere wird jetzt ringsum an der Rumpflinie ausgeschnitten. Lieber erst etwas vorsichtig, man sieht den Übergang vom eigentlichen Rumpf zur Tiefziehunterlage an vielen Stellen recht gut.



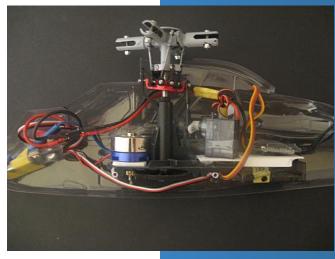
Sind die Hälften ausgeschnitten, legt man sie auf eine ebene Fläche (Tisch oder Glasplatte) und prüft die glatte Auflage. Vorher die Reste der Markierungslinie mit einem Fleckenentferner (z.B. Nuth) sauber abwischen. Hat man gut angerissen und sauber gleichmäßig geschnitten, liegt die Rumpfhälfte glatt auf. Sichtbare Differenzen vorsichtig nachschneiden oder durch das Auflegen auf 150er Sandpapier abschleifen. (Hier anderes Modell)



Sind beide Rumpfhälften "plan ganz geschliffen", werden sie das erste Mal aneinander gelegt und mit Stücken Tesa fixiert. Jetzt sieht man deutlich, wie sauber die Schneide- und Schleifarbeit war. Die Fehler klärt später nur Spachtel! Beim Fixieren bekommt man auch ein Gefühl dafür, wie sehr man beim Fixieren darauf achten muß, dass das Leitwerk nicht schief zum Rumpf steht. Das ist beim Verkleben dann auch so! (Hier anderes Modell)

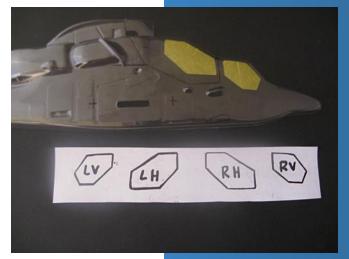


Wenn eine aufgehangene Motorgruppe eingebaut werden soll, sollte diese vor dem Zusammenkleben schon mal probeweise in Rumpfhälften eingepaßt werden. die Orientieruna ist eigentlich die Hauptrotorachse. Hier bestimmt etwas auch der Gegenhalter der Taumelscheibe, denn er kann nicht weiter nach vorn und muß sich auch noch innerhalb des Rumpfes bewegen lassen.

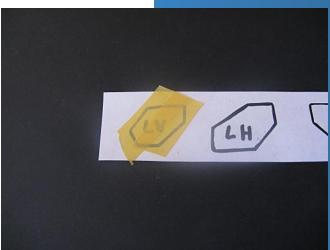


Die Stellen kennzeichnen, wo später die Aufhängung durch die Rumpfhülle gehen. Auch die Aussparung für das Hauptzahnrad wird jetzt angezeichnet. Anlenkungen und Taumelscheibe brauchen wir hier wohl kaum frei zu schneiden, nur rechts oben braucht der Kugelkopf vom Rollservo etwas Platz.

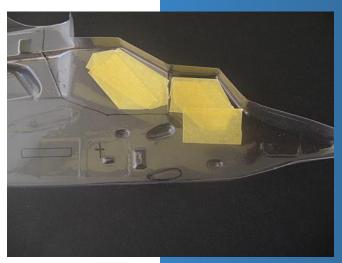




Dazu klebt man Maskierband (von Tamiya) auf die Schablone. Ausschneiden. Ehe man ganz rum ist, vom hochstehenden Zipfel aus das schon ausgeschnittene so lösen, dass man eine Ecke hochklappen kann. Fertig ausschneiden, von der hochgeklappten Ecke aus das Maskierband abziehen und auf der Rumpfhälfte aufbringen. Im anderen Fall dürfte es sehr schwer werden, das Maskierband von der Folie zu lösen.

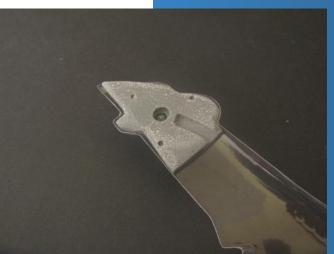


Innen kann man wesentlich großzügiger abkleben. Da kommt es nur auf den Schutz an. Ich habe das hier auch außen so gemacht, da ich vor dem Farbspritzen die Maskierungen dann nochmals passend mache.



Schritt 14

Hinten wird oben im Seitenleitwerk der Gegenhalter für den Heckmotor eingepasst. Erst in der linken Hälfte, dann auch durch Auflegen der rechten Hälfte. Er muß spannungslos passen.



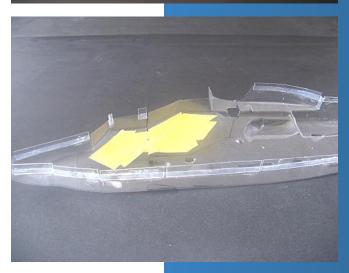
Unten hinten im Kiel wird der Gegenhalter für das Heckspornrad eingepasst. Auch der muß so zurecht gefeilt werden, dass er in beiden Rumpfhälfen passt ohne zu sperren.



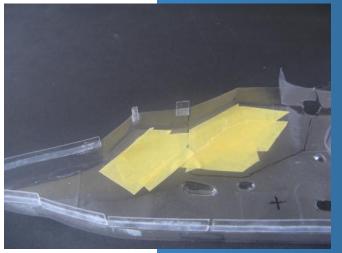
Jetzt bereiten wir das Zusammenkleben der beiden Hälften vor. Dazu schneidet man sich für den Rumpf als erstes 3 bis 5 mm breite Steifen aus den Folieresten. Aus den Streifen schneidet man dann passende Stücke. Dabei sollte beim Probeanlegen an die Rumpfhälfte über die Länge des Streifens keine Spannung entstehen, lieber kleinere Stücken ankleben.



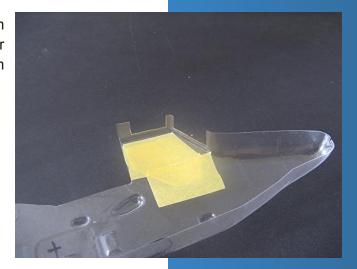
Wenig Sekundenkleber (SK) auf eine Hälfte des Streifens auftragen, breitstreichen und innen (!) an nur eine Rumpfseite ankleben (ich favorisiere die rechte). Längere Stücke vor dem Verkleben mit Tesa fixieren, Kleber in den Zwischenraum laufen lassen und andrücken. Bei den mehr runden Rumpfstücken (z.B. Heckschwanz) dünnere Streifen ankleben. Zweck ist einzig und allein die haltbare Verbindung der beiden Hälften.



Vorn im Fensterbereich werden nur die schmalen verbinder an den Stellen außerhalb der Frontscheiben angeklebt.

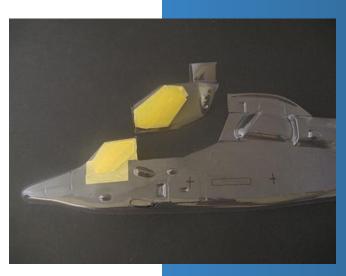


Die Frontfensterhälften werden in der anderen Rumpfseite schon ausgeschnitten. Die Fenster werden später evtl. von innen mit einem passenden Stück Folie hinterklebt.



Ist eine Rumpfhälfte an der Rumpflinie ringsum innen mit den Verbindungsstreifen versehen, kommt ein spannender Abschnitt. Die Hälften werden nochmals aneinander gefügt und mit Stücken Tesa Klebeband fixiert. Damit wird noch einmal kontrolliert, ob die Hälften aneinander liegen oder wo paßgenau ggf. Verbindungsstreifen Spannungen entstehen (evtl. zu breit an der Stelle). Soweit notwendig korrigieren.

dieser Stelle muß jetzt auch Entscheidung fallen, wo und wie man die Öffnung des Modells zum Einbau der Motorgruppe und des Akkus platzieren will. Hier bietet sich die Kanzel förmlich an. An der anderen Hälfte wird jetzt der abnehmbare Teil angezeichnet und ausgeschnitten.



Schritt 22

Vorm Verkleben der Rumpfhälften wird in die linke Hälfte hinten oben der Gegenhalter für den Heckmotor mit eher reichlich UHU Allplast (UAP) eingeklebt. Auch das Stück Karbonrohr wird zur Stabilisierung des Seitenleitwerks verklebt.



Auch der Gegenhalter des Heckspornrades wird jetzt verklebt.



chritt 2

Beim Zusammenkleben der Rumpfhälften kommt erstmals UHU Allplast (UAP) zum Einsatz. Er hat beim Verkleben von PET-Folien gegenüber SK den Vorteil, einige Minuten korrigierbar zu bleiben. Zuerst wird hier der untere Teil des Rumpfes verklebt. Genau darauf achten, dass die Rumpfhälften längs nicht verschoben verklebt werden und das Leitwerk dann senkrecht steht. Paar Minuten trocknen lassen (lieber etwas länger). Das Leitwerk noch nicht verkleben.



Schritt 25

Dann vorn den oberen Bug verkleben.

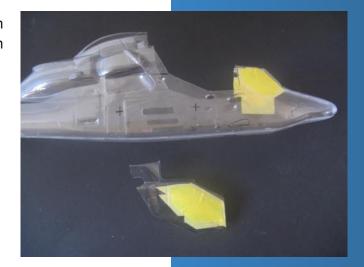


Schritt 26

Jetzt kann das kurze gewölbte Stück am oberen Rumpfteil am Hauptrotor beginnend nach hinten verklebt werden. UAP auftragen, passend zusammenschieben und trocknen lassen.

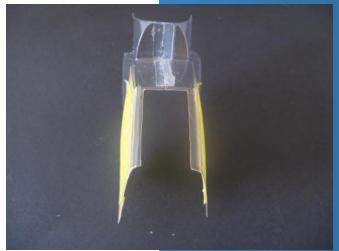


Nun kann die andere Seite des abnehmbaren Kabinenteil angezeichnet und ausgeschnitten werden.



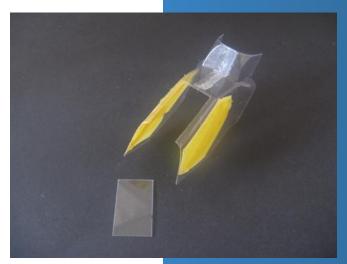
shritt 28

Die beiden Kabinenhälften werden mittels Verbinder verklebt. Vorher werden die hälftigen Frontfenster ausgeschnitten.



Schritt 29

Aus den Folieresten wird eine neue 18 x 30 mm große Frontscheibe geschnitten.

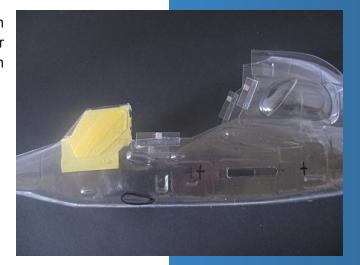


schritt 30

Innen wird an die Kabine rings um den Fensterausschnitt wenig UAP aufgetragen und dann die neue Frontscheibe von innen eingesetzt. Nach dem Abtrocknen sofort außen und innen maskieren!



In den Kabinenausschnitt werden unten vorn und hinten oben Stücken Folie als Auflage der Kabine geklebt. Vor dem Anleben schon innen mit je einem 3x3x1 mm Magneten versehen.



chritt 32

Die Kabine wird aufgesetzt und die Gegenmagnete außen auf die Kabine geklebt. Auf Polarität achten.



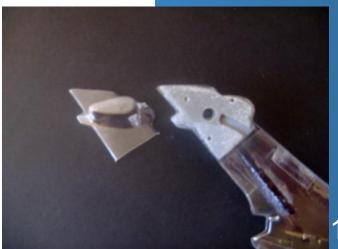
chritt 33

So sieht dann die aufgesetzte magnetgesicherte Kabine am Rumpf aus. Sie ist problemlos abnehm- und aufsetzbar und hat genügend Raum, die Mechanik aufzunehmen.



Schritt 34

An der rechten Hälfte des Seitenleitwerkes wird jetzt der obere Teil unterhalb des Gegenhalters abgeschnitten. Der wird später mit Magneten befestigt, da man ja auch irgendwann mal wieder an den Heckmotor ran muß ohne den Rumpf zu zerstören.



Nun Seitenleitwerk mit Tesa fixieren. Dabei sehr darauf achten, dass es genau senkrecht zum Rumpf steht.

Über die Öffnung rechts UAP an der hinteren Kante eintropfen und innen an Verbindungslinie der Hälften entlanglaufen lassen bis runter zum Kiel. Klebenaht waagerecht ablegen und trocknen lassen.



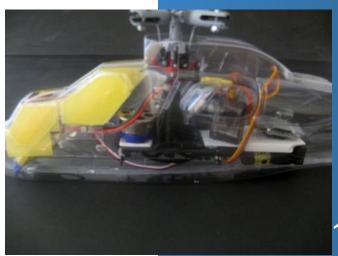
Für die vordere Verbindungslinie dreht man den Rumpf auf den Kopf und lässt von innen UAP auf die Verbindungslinie tropfen und durch starkes Schräghalten verlaufen. Dann waagerecht ablegen und austrocknen lassen. So geht verbindungsstreifenfreies Verkleben. Das hält genauso.



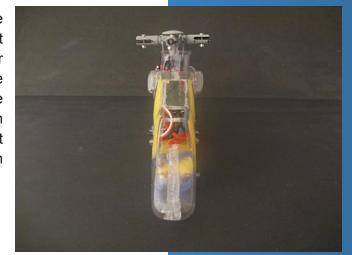
Zur Sicherheit der Klebenähte kann man jetzt innen nochmal dünnen SK eintropfen und an den Verbindungsstreifen durch Schräghalten verlaufen lassen. Der füllt dann alle Stellen, wo bisher kein Kleber war. Nach Trocknen des Rumpfes auf offene restliche kleine Stellen entlang der Rumpfnaht innen (!) UAP auftropfen und trocknen lassen. Nach Beendigung müsste der Rumpf ringsum mit einer geschlossenen Klebenaht versehen sein. Jetzt kann man schon spüren, wie Stabilität in den relativ großen Rumpf kommt, obwohl er (je nach Wahl) nur aus 0,3 mm dickem PET gefertigt ist.

Schrift 38

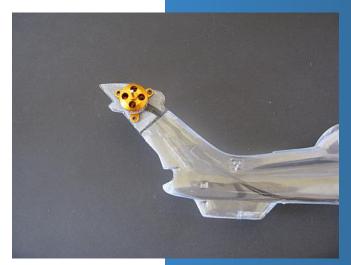
An dieser Stelle ist das Einbauen der Motorgruppe sinnvoll. Später macht man ungewollte Kratzer oder kann schlechter an die notwendigen Stellen ran. Die Markierungen für die linken Aufhängungen werden nochmals geprüft. Das hintere wird mit 2 mm gebohrt. Das Loch für die vordere Aufhängung wird nochmals geprüft (senkrechter Stand der Rotorwelle von der Seite gesehen). Dann mit 2 mm bohren und Karbonstange durch die Rumpffolie in das Karbonröhrchen stecken.



Jetzt die Motorgruppe so einpassen, das die Rotorwelle auch von vorn gesehen senkrecht steht. Löcher anzeichnen und nacheinander bohren. Dann Karbonstangen durch die Rumpffolie führen. Es macht sich sinnvoll, die Löcher rechts etwas tiefer zu bohren, da ein FP die Neigung hat, leicht nach rechts gekippt zu fliegen und der Rumpf sonst auch schräg in der Luft liegt.



folgt der probeweise Anbau Heckmotors. Für den BL-1504 sind die Anschraublöcher am Gegenhalter markiert. Die werden jetzt je nach verwendeter Schraubengröße noch aufgebohrt. Der BL Motor sollte inzwischen mit ausreichend langen Kabeln versehen sein, um das Heckmotorkabel bei ausgebauter Motorgruppe noch stecken zu können. Kabel einfädeln und bis vorn durchschieben.



Die Lage der Heckmotorachse von hinten und oben prüfen, bei Bedarf durch Wegfeilen, Unterlegen von Material oder Verbiegen der Anschraublaschen korrigieren. Abschließend alles wieder ausbauen.



Es geht mit dem Bau der Waffenpylone weiter. Deren Ausschneidelinie ist weitgehend zu erkennen.



Die Hälften aufeinanderlegen und die noch vorhandenen Differenzen vorsichtig so lange nachschneiden, bis die Teile an der Verbindungslinie sauber aufeinander liegen. Die Profildicke des Pylons sollte dabei innerhalb des ersten Trägers gemessen nicht mehr als 8 mm betragen.



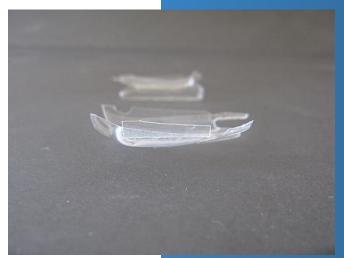
schritt 4

An der Rumpfseite des Pylons in Ober- und Unterteil Öffnungen zum Eintropfen des Klebers schneiden.



chritt 45

Am dünnen Ende des Pylons an die Innenseite des Oberteil mit SK einen schmalen Verbinder aus Folie kleben.

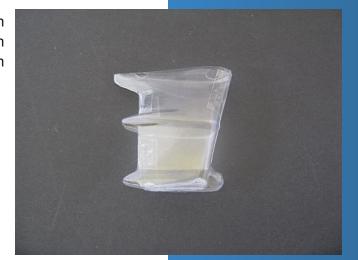


Schritt 46

Ober- und Unterteil des Pylons am Verbinder mit UAP verkleben. Dabei darauf achten, dass die Konturen der beiden Hälften stimmig aufeinander liegen.



Mit Stücken Tesa jetzt den Pylon fixieren. Auch hier darauf achten, dass keine Verschiebungen oder Verwindungen zwischen den beiden Hälften entstehen.



chritt 4

Nacheinander innen an der Vorder- und dann Hinterkante des Pylons innen UAP eintropfen und an der Verbindungslinie verlaufen lassen. Zum Abtrocknen waagerecht ablegen.



chritt 49

Nach dem Abtrocknen Tesa entfernen und an der Verbindungslinie spachteln und dann schleifen.



schritt 50

Jetzt beginnen schon die ersten größeren Spachtelarbeiten. Mit Kunstharz-Spachtel entlang der Rumpfnaht die Unebenheiten und Formfehler ausgleichen. Während die Spachtelmasse am Rumpf ca. 12 Stunden trocknet, bereiten wir die anderen Resinteile zum Anbau vor.



Wenn die erste Spachtelschicht an den Folieteilen abgetrocknet ist, überschleifen wir sie grob mit 150er Sandpapier, das um ein Holzklötzchen gelegt wird. Damit sichern wir, dass flächig geschliffen wird. Ist das Grobe abgeschliffen, geht es mit einem Stück 150er Sandpapier weiter. Restfehlerstellen wieder mit Spachtel verfüllen, trocknen lassen und nachschleifen.



Schritt 5

Wenn das Spachteln und Schleifen optisch einen guten Eindruck hinterlässt, werden die Spachtelstellen erstmals überspritzt. Ich nehme ein deckendes helles Grau (Revell Aqua Color 76). Es zeigt als Kontrastfarbe die noch vorhandenen Mängel deutlich.



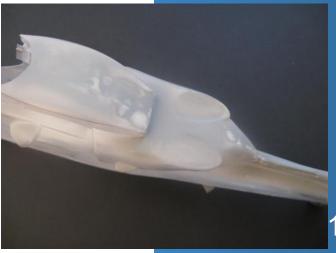
chritt 53

Noch fehlerbehaftete Stellen werden erneut gespachtelt und nach Trocknen wieder verschliffen.



schritt 54

Ein letztes Kontroll-Überspritzen von bearbeiteten Stellen sollte jetzt Gewissheit geben, dass unsere Rumpfoberfläche so aussieht, wie wir uns das wünschen. Wenn nicht – nachspachteln, trocknen, schleifen.



Nun werden nacheinander die wenigen Anbauteile am Rumpf montiert. Die Bodenwanne vorn unten macht den Anfang. Ihre Lage zeigt eine sichtbare Markierung. Mit UAP verkleben.



Schritt 56

Auch das Radar wird abschließend bearbeitet und dann an der Markierung mit UAP verklebt.



Schritt 57

Für das Heckspornrad wird ein 3 mm Loch gebohrt und das Spornrad eingepasst. Noch nicht verkleben.



Schritt 58

Hinten wird die Aufnahme des Heckleitwerkes passend gemacht. Das Höhenleitwerksteil wird mit seiner Aussparung solange angepasst, bis es sauber sitzt. Von oben gesehen steht die Leitwerkfläche nach hinten ca. 3 mm über.



Die beiden senkrechten Leitbleche vom Heckleitwerk werden bearbeitet und dann mit UAP am querstehenden Leitwerksteil verklebt. Auf die Winkel achten. Die Klebestelle kann man dann mit SK noch zusätzlich sichern. Leitwerk noch nicht am Rumpf ankleben.



chritt 60

In den Heckmotorhalter werden entsprechend tiefe Versenkungen für Magnete gefräst. Die sollten montiert mit der Oberfläche glatt abschließen.



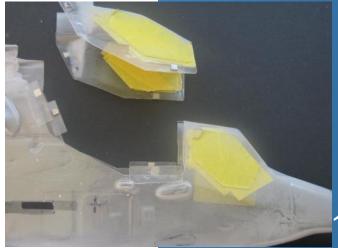
Schritt 61

Die Abdeckung des Heckmotorhalters wird mit Gegenmagneten versehen.

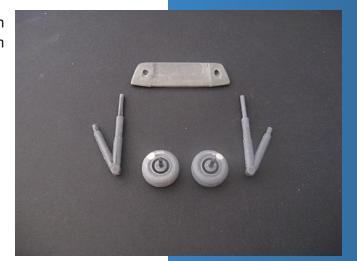


schritt 62

Vorn werden am feststehenden Teil der Kabine schmale Folielaschen innen angeklebt. Sie dienen als Auflage und Fixierung des abnehmbaren Kabinenteils.

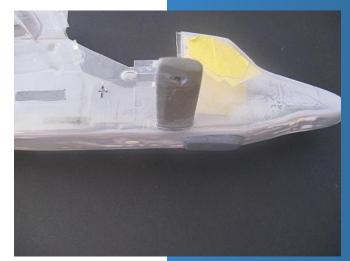


Das sind die Bauteile des Hauptfahrwerkes. In die bearbeiteten Räder wurden schon 2 mm Steckachsen verbohrt und verklebt.



chritt 6

Für den Querträger werden vorsichtig die Aussparungen an den erkennbaren Markierungen geschnitten. Erst mal auf einer Seite, bis man ihn durchstecken kann. Den Querträger immer wieder anhalten, um die Aussparung nicht unnötig groß werden zu lassen.



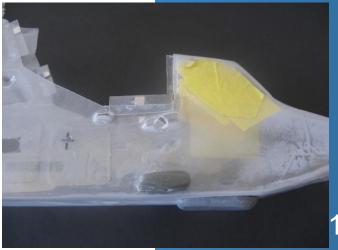
chritt 6

Dann auf der anderen Seite. Dabei darauf achten, dass er von unten gesehen quer und von vorn gesehen gerade steht. Wenn das alles stimmig ist, innen mit UAP verkleben.



chritt 60

Die Fahrwerkverstrebungen werden unten in die Löcher des Querträgers gesteckt. Am oberen Aufnahmepunkt wird in die Auswölbung von unten schräg ein 2,5 mm großes Loch gebohrt / gefräst.

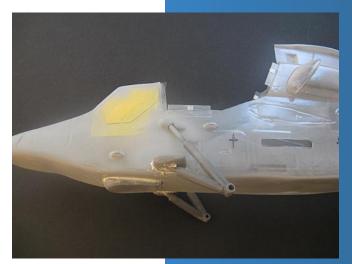


In die Achsaufnahme der Fahrwerkverstrebungen wird ein 1,5 mm großes zentrales Loch gebohrt. Je nach Winkelstellung des Rades wird das dann auf 2 mm aufgebohrt.



shritt 68

Die obere Fahrwerkverstrebung wird in das Loch der Auswölbung eingesetzt.



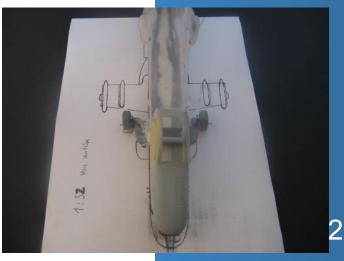
chritt 69

Die untere Fahrwerkverstrebung wird in das Loch des Querträgers eingepasst, und dann anschließend mit SK verklebt (hier schon anschließend verspachtelt).



chritt 70

Auf der Schablone wird die Spurweite der Fahrwerkverstrebung eingestellt. Die Räder sollten dann auch etwa senkrecht stehen.



V www.Heli-Scale-Quality.com

Ist das alles stimmig, die oberen Fahrwerkverstrebungen von innen mit UAP in der Auswölbung verkleben.



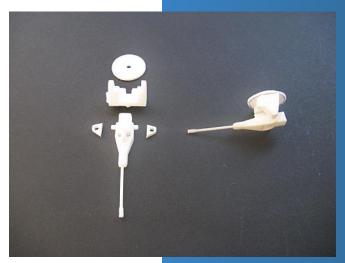
Schritt 72

Oben vor dem Dom wird nun die Drehscheibe des Radars aufgeklebt.



Schritt 73

Die Bugkanone besteht aus mehreren Teilen. Die Schwenkzapfenhalter werden auf die Zapfen der Kanone aufgesetzt und innen an das Kanonengehäuse mit UAP geklebt.



Schritt 74

Vorn unterm Bug verklebt man die Drehscheibe der Kanone.



Vorn am Bug werden jetzt mit UAP auch die Sensoren seitlich angeklebt und verspachtelt. Nach dem Abtrocknen verschleifen.



chritt 70

Die Waffenpylone werden mit UAP an den erkennbaren Stellen angeklebt. Dabei von vorn oder hinten über die Flächen peilen, dass sie gleiche Anstellwinkel haben. Die Übergänge zum Rumpf abschließend verspachteln und dann überschleifen.



chritt 7

Auch das Heckleitwerk wird nun letztmalig angepasst und mit UAP verklebt. Auf die Winkel von oben und hinten achten!



Schritt 78

Abschließend wird der gesamte Rumpf nach Aufrauhen mit feinem Schleifpapier mit dem hellen Grau vorgespritzt. Das verhindert insbesondere die Lichtdurchschein-Effekte. Dabei werden auch Stellen sichtbar, wo nochmals mit Spachteln und Schleifen die Oberfläche oder Übergänge verbessert werden sollten.



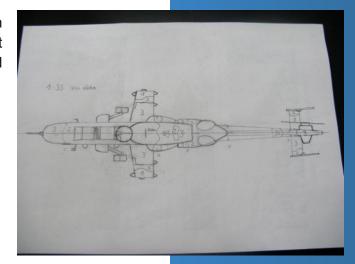
Das Farbspritzen:

chrtt 79

Ich habe mich für die Bemalung der australischen Armeeflieger entschieden, wie sie in Decals / Farbgebung angeboten wird.

Schrift 80

Für die Mehrfarb-Bemalung gibt es ein vierseitiges Bemalungsschema in A4-Format (im Copyshop auf Modellgröße zoomen) und Vorgaben für die Farbtöne.



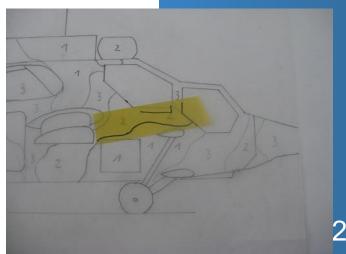
Schritt 81

Als erstes habe ich hier die dunkelste Farbe (Anthrazit) an den Stellen großzügig gespritzt, wo sie sichtbar sein soll. Normalerweise fängt man mit der hellsten an, hier habe ich mich wegen der Abklebeflächen anders entschieden.



Schritt 82

Nach dem Abtrocknen (immer darauf warten!) werden die bleibenden Farb-Kontur-Verläufe mit Tamiya-Maskierband abgeklebt. Für die Konturen Maskierband auf das vergrößerte Bemalungsschema aufkleben. Ich habe dazu das Bemalungsschnema auf Butterbrotpapier kopiert. Von dem lässt sich das Maskierband noch leichter ganzflächig abziehen. Anzeichnen, vom Papier abziehen, ausschneiden und an der entsprechenden Stelle auf das Modell kleben.



So sieht die Stelle dann am Modell aus.



Schritt 84

Das Schwarz fertig abgeklebt sieht dann so aus. Ist schon mit etwas Aufwand verbunden.



chritt 8

Nach dem Anthrazit ist hier ein Ockerton die zweite Hauptfarbe. Immer kurz und dünn spritzen, dafür mehrmals. Die meisten Aqua Color-Farben decken gut. Spritzt man zu viel auf eine Stelle, bilden sich Nasen.



chritt 86

Nach dem Abtrocknen der Farbe auch diese Flächen nach dem Plan abkleben. Möglichst großflächig abkleben wegen der Wirkung von Farbnebel.



Als dritter Farbton wird dann nach Abkleben das helle Grün gespritzt. Möglichst immer im rechten Winkel und nicht schräg spritzen, da der Farbnebel sich in jeder Lücke ausbreitet.



chritt 88

Nach dem Abtrocknen auch dieser Farbe wird der Heli ringsum wieder von den Maskierungen befreit. Die Stunde der Wahrheit! Wie gut gelang das Spritzen?



chritt 8

Hier sieht das Ergebnis recht gut aus. Es sind nur kleine Korrekturen an den Farbübergängen notwendig. Bei groben Fehlern neu abkleben und nachspritzen. Kleinere Stellen lassen sich auch mit dem Pinsel korrigieren (dabei darf verwendete Farbe nicht zu dick sein).



Schritt 90

Jetzt folgen Details wie die Räder und die Fahrwerksstreben mit anderen Schwarztönen Auch die Rotorblätter und das Heckblatt werden farblich behandelt.



Der Decal-Satz hat alle wichtigen Bestandteile, die man auf Fotos erkennt. Auf den Flächen, wo die angebracht werden, vorher großzügig glänzenden Klarlack aufsprühen.



Schrift 92

Die Decal-Teile Stück für Stück sehr vorsichtig aufbringen. Die Decals am Bug zur richtigen Konturanpassung mit Weichmacher behandeln und später alle Decals und insbesondere das Grün abschließend nochmals mit mattem Klarlack überspritzen.



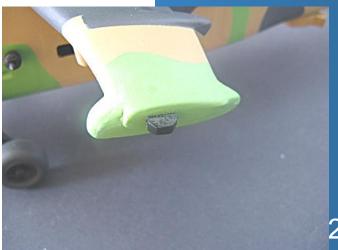
chritt 90

Erst jetzt werden die Fenster demaskiert. Die Stunde der Wahrheit. Hier sah es ganz gut aus, der Aufwand hielt sich in Grenzen. Farbspuren werden einfach abgeschabt, fehlende Farbe wird mit dem Pinsel nachgestrichen (manchmal zum Decken mehrmals).



Schritt 94

Außen werden an den Pylonen noch die kleinen Kästen mit UAP angeklebt.



Alle Farbflächen nochmals prüfen, insbesondere Farbübergänge aus der Sicht von vorn oder hinten. Bei Korrekturbedarf mit dem Pinsel nacharbeiten.

Von der Hülle her ist unsere Tiger fertig. So könnte er jetzt im Detail aussehen.



Der Einbau der Motorgruppe:

Schritt 96

Akku vorn in den Bug einlegen. Die Motorgruppe wird von oben eingesetzt und mittels Karbonstäben befestigt. Heli an den Blattlagern aufhängen und senkrechte Lage der Hauptrotorachse prüfen. Bei Abweichung mit Zusatzgewicht im Bug ausgleichen.

Der Erstflug:

Schritt 96

Schalten Sie den Sender ein, verbinden Sie den Akku mit dem Empfänger und setzen Sie die Kanzel auf. Prüfen Sie die Beweglichkeit der Servos.

Vergewissern Sie sich bitte, dass sich keine gefährdeten Personen oder Gegenstände im Flugbereich befinden.

Geben Sie vorsichtig Gas und warten Sie die Reaktion des Tigers ab. Erhöhen Sie stufenweise das Gas, bei Bewegungen in ungewollte Richtung an den Trimmreglern oder Anlenkstangen nachkorrigieren. Ist alles scheinbar in Ordnung, abheben lassen. Viel Glück beim Erstflug!

Ein Pflegehinweis:

Resinteile halten vieles aus, verbiegen sich aber gern bei dauerhafter Belastung in eine Richtung. Deshalb das Modell außerhalb der Flugzeit unterhalb des Rumpfes aufbocken. So hängen Hauptfahrwerkbeine entlastet frei und müssen nicht dauernd das Gewicht der Motorgruppe tragen.

So geschont freuen sie sich entspannt auf den nächsten Flug.



Heli Scale Quality

Beethovenstr. 54 09130 Chemnitz Germany

info@heli-scale-quality.com Mobil: +49 (0)172-3500587